

Einige Betrugsgeschichten

- Ein Angehöriger hatte einen schweren Unfall und brauche nun dringend Geld für eine Operation oder als Kaution, um nicht ins Gefängnis zu müssen.
- Der sogenannte Enkeltrick beginnt oft so: "Oma/Opa, rate mal wer dran ist..." Der vermeintliche Angehörige bitte in der Folge um Geld und schickt einen "Freund" oder einen vermeintlichen Notar als Geldboten.
- In der Nähe sei eingebrochen worden und die Täter hätten es nun auf den Angerufenen abgesehen. Die Polizei müsse deshalb umgehend Wertsachen sichern.
- Das Ersparte sei wegen eines betrügerischen Mitarbeiters auf der Bank nicht mehr sicher, müsse deshalb schnell abgehoben werden.
- An der Haustür: Unbekannte bitten um ein Glas Wasser oder etwas zu schreiben und verschaffen sich so Gelegenheit, die Wohnung zu betreten und Wertsachen zu stehlen. Unser Rat: Bewahren Sie Vermögenswerte nicht zu Hause auf!



Ansprechpartner der Polizei Recklinghausen

KHK Christian Peuker
Tel.: 0 23 61 / 55 33 43

KHK Frank Böttcher
Tel.: 0 23 61 / 55 37 82

Polizeipräsidium Recklinghausen
Direktion K
KK KP/O
Kriminalprävention
und Opferschutz
Marktallee 25
46286 Dorsten-Wulfen



Telefon: 02361/55-0

E-Mail:
RE.KK.KPO@polizei.nrw.de

Internet:
recklinghausen.polizei.nrw

Facebook:
Polizei NRW Recklinghausen

Instagram:
[@polizei.nrw.re](https://www.instagram.com/polizei.nrw.re)

Twitter:
[Polizei_nrw_re](https://twitter.com/Polizei_nrw_re)

bürgerorientiert • professionell • rechtsstaatlich



Polizei Recklinghausen Projekt: „Next Generation“

Kinder, Enkel und Schutzpersonen
schützen ältere Menschen vor Betrügern

Gemeinsam handeln! Sicher im Alter!

Liebe Bürgerinnen, liebe Bürger,



auch im Kreis Recklinghausen und in der Stadt Bottrop haben es Betrüger vermehrt gezielt auf das Ersparte von Seniorinnen und Senioren abgesehen.

Die Verletzlichkeit und Hilfsbereitschaft älterer Menschen skrupellos auszunutzen, empfinde ich als besonders verwerflich.

Die Polizei braucht Ihre Unterstützung, um insbesondere ältere Menschen, die allein und zurückgezogen leben und auf Unterstützung angewiesen sind, besser zu erreichen. Sie können zum Schutz unserer Eltern- und Großeltern-Generation einen unschätzbar wertvollen Beitrag leisten.

Wie es gelingen kann, Seniorinnen und Senioren gegen Betrugsversuche zu wappnen, wird in dieser Broschüre kurz und knapp dargestellt.

Bitte informieren Sie sich und andere. Transportieren Sie die Verhaltensratschläge dieser Broschüre. Treffen Sie Absprachen mit Angehörigen und Bekannten.

Bitte seien auch Sie, die "Next Generation", ein Beschützer Ihrer Eltern und Großeltern, aber auch von Nachbarn und Bekannten. Damit diese nicht Opfer von Betrügern werden.

Die Polizei dankt für Ihre Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen

Friederike Zurhausen, Polizeipräsidentin

Straftaten zum Nachteil älterer Menschen und ihrer Angehörigen

Betrüger konfrontieren ihre Opfer mit erschreckenden Lügengeschichten.

Oft erhöhen die Täter durch wiederholte Telefonanrufe über Stunden den Druck und bringen ihre Opfer schließlich dazu, Unbekannten Geld oder Wertsachen auszuhändigen.

Täter variieren ihre Betrugsmaschen. Sie treten u.a. in Erscheinung als:

- Falsche Enkel, die Notlagen vortäuschen und um Hilfe bitten.
- Falsche Polizisten, die vorgeben, Geld und Wertsachen vor Einbrechern schützen zu müssen.
- Vermeintliche Hilfesuchende an der Tür, die sich Zutritt zur Wohnung verschaffen wollen.
- Betrügerische Handwerker, die ins Haus wollen, um Diebstähle zu begehen oder die überbezahlten Rechnungen für minderwertige Arbeit stellen.

Die Opfer und die Folgen

Neben betrogenen Seniorinnen und Senioren leiden auch Kinder und Enkelkinder unter den Folgen der Straftat.

Sie empfinden Scham: Warum habe ich nicht besser auf meine Eltern/Großeltern aufgepasst?

Der finanzielle Schaden schmerzt: Bereits eingeplantetes Erbe - Geld fürs Eigenheim oder das Studium der Kinder – ist fort.

Verlust von Lebensqualität: Ohne ihre Ersparnisse geraten die Opfer in finanzielle Not. Kinder müssen für sie aufkommen, Lebensstandards müssen eingeschränkt werden.

Was tun beim Betrugsversuch? Die wichtigsten Verhaltensregeln

- Unbekannte nicht in die Wohnung lassen.
- Unbekannten niemals Geld- oder Wertsachen aushändigen.
- Am Telefon: Beim leisesten Verdacht auf einen Betrugsversuch einfach auflegen.
- Im Zweifelsfall: Selbst eine Vertrauensperson anrufen.
- Bei akuter Bedrohung: Rufen Sie die Polizei per Notruf 110.
- Wichtig zu wissen: Die Polizei fragt nie nach Geld, der PIN-Nummer oder Wertsachen. Wenn die Polizei anruft, steht nie die 110 im Display.

Die richtige Reaktion:

- Nicht in lange Gespräche verwickeln lassen. Auflegen, Gespräch beenden.
- Bei Angehörigen / Vertrauenspersonen nachfragen.
- Den Vorfall der Polizei melden.

Wie kann ich Angehörige und Freunde schützen?

Sprechen Sie wiederholt über Betrugsarten und richtiges Verhalten.

Nutzen Sie Angebote der Seniorenberatung.

Informationen Ihrer Polizei finden Sie auch im Internet: www.polizei-beratung.de